

## Erfahrungsbericht Erasmus in Lüttich WiSe 19/20

Bereits zum Zeitpunkt meiner Bewerbung für ein Erasmus war mir klar, ich möchte nach Belgien als eines der „europäischsten Länder“ in Europa. Als ich schließlich für Lüttich die Zusage bekam, war ich zufrieden, da insbesondere die HEC Management School in Lüttich eine gute Reputation (Zweifachzertifizierung) besitzt. Lüttich gehört zum wallonischen Teil Belgiens, in dem französisch gesprochen wird. Da meine letzte Französischstunde ungefähr 7 Jahre zurücklag, entschied ich einen Sprachkurs (sog. evening classes) zu belegen. Wenn man diesen Kurs in sein Learning Agreement mit aufnimmt, spart man sich sogar die Kosten von 100 Euro. Der Kurs hat sehr viel Spaß gemacht und ist wärmstens zu empfehlen! Die Information über den Französischkurs sowie alle weiteren wichtigen Informationen (Dokumente, Anmeldung, Buddy, Unterkunft, Kurswahl etc.) können einem Erasmus Guide (pdf-Datei auf der Homepage der Universität) entnommen werden, was äußerst hilfreich war! Auch der Modulkatalog war aktuell und rechtzeitig zum Erstellen des Learning Agreements verfügbar.

Die Wohnungssuche verlief allerdings nicht so problemlos. Über die Seite kotaliege.be kann man Annoncen zu Mietzimmern/-wohnungen einsehen. Die meisten Annoncen suchen allerdings einen Mieter für 12 Monate und nicht nur für ein Semester. Nach zahlreichen erfolglosen Anfragen blieb mir also nichts anderes übrig, als ein Zimmer in dem privaten Studentenwohnheim „Avroy Student House“ zu mieten. Zwar ist es extrem teuer (mtl. 530 Euro für ein 14 m<sup>2</sup> Zimmer), allerdings bin ich sehr froh über diese Entscheidung. Das Wohnheim ist einerseits sehr zentral gelegen und andererseits bietet es die perfekte Umgebung, um schnell sehr viele internationale Studenten kennenzulernen. Kannte ich vor der Anreise noch keine Person in Lüttich, so konnte ich mir bereits in wenigen Tagen einen großen Freundeskreis aufbauen. Dabei half auch der ESN, welcher in Lüttich sehr aktiv ist. Neben einer Willkommenswoche wurden zahlreiche Events veranstaltet (Partys, Oper, Stadion, Kennlertreffen, etc.) und zwei Wochenendtrips nach Amsterdam und Rotterdam angeboten. Die Integration in die neue Umgebung war somit absolut kein Problem!

Akademisch gab es kleinere Unterschiede zu den Erfahrungen, die ich in Deutschland gemacht habe. Die Vorlesungen und Klausuren sind mit durchschnittlich 3 Stunden viel länger, eine Note setzt sich meist aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen (Report, Präsentation, Klausur, mündliche Mitarbeit, mündliche Prüfung, etc.) und das Notensystem ist auch ein Anderes. Dabei zu erwähnen ist, dass man nicht nach Belgien gehen sollte, um ohne großen Aufwand gute Noten zu bekommen. Die Noten 20 (1.0) und 19 (1.3) werden so gut wie nie vergeben und mit einer 15 (2.3) hat man für belgische Verhältnisse schon ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Zusammenfassend bin ich mit Lüttich als Ort meines Erasmus sehr glücklich. Insbesondere für Studenten ist die Stadt optimal, da es immer etwas zu erleben gibt. Darüber hinaus ist Lüttich geographisch ideal gelegen, um verschiedene Länder oder Städte zu bereisen. Man kommt schnell nach

Deutschland, Frankreich, Luxemburg oder den Niederlanden. Aber auch innerhalb Belgiens lässt es sich gut reisen. Für Menschen unter 26 Jahren kostet eine Zugfahrt innerhalb Belgiens nur circa 6 Euro.

Die gesammelte Erfahrung während des Erasmus war äußerst prägend für meine persönliche Entwicklung und dafür bin ich Lüttich sehr dankbar! Ich kann euch diese Stadt als Ort für euer Erasmus mehr als empfehlen!